

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

(Fortsetzung.)

Kragujevac, das die deutschen Truppen am 1. November besetzt hatten, war Serbiens bedeutendster militärischer Stapelplatz; er stellte etwa das vor, was den Russen Brest-Litowsk war, die größte Lagerfestung des ganzen Landes. Dementsprechend umfangreich war die Beute der Sieger. Geschütze besonders, aber auch anderes Kriegsgeschütz hatten die Serben freilich nach Möglichkeit schon aus dem Ort gerettet, dennoch fanden die Sieger noch 6 Geschütze, 20 Geschützrohre und 12 Minenwerfer vor. Außerdem aber erbeuteten sie viele tausend Gewehre und sehr reiches Kriegsmaterial. Noch in der Nacht vor dem Anmarsch der Truppen versuchten Komitatschi das Arsenal in Kragujevac zu sprengen, sie richteten aber nur sehr geringfügigen Schaden an. Die Munitionsfabrik fiel in die Hände der Deutschen und brachte ihnen wertvolles Kriegsgut. Allein 14 Gebäude waren bis unter das Dach mit Munition gefüllt.

Es erregte in der ganzen Welt Erstaunen, daß die starke Festung so gut wie kampflös gefallen war. Nur im Norden hatten einige Nachhutgefechte stattgefunden. Allerdings war



Die neue Friedens- und Felduniform des deutschen Heeres, die einheitlich aus feldgrauem Tuch besteht.

Garde-Feldartillerist (Bluse, nicht durchgeknappt, und Helm ohne Spitze mit Überzug).

die Lage der Serben dort nicht besonders günstig. Die Festung war schon vom Westen und vom Osten her bedroht. Nun lag der Schwerpunkt des Stoßes bei der von Norden angreifenden Armee Gallwitz, die unter schweren Kämpfen und unsäglichen Mühen, in steter Fühlung mit dem Feinde, das Moravatal heraufgekommen war. Die Serben boten alles auf, die Armee nicht weiter vordringen zu lassen. Sie zogen von der Drina, von der Front vor der Armee Kövess und von der bulgarischen Front Truppenteile ab, die sich v. Gallwitz entgegenstemmen mußten. Am 2. November stand die Armee dennoch mit ihrem rechten Flügel über Kragujevac nach Süden hinaus, die Mitte hielt am linken Ufer der Morava bei Bagrdan und der linke Flügel hatte Fuß gefaßt im Resapatal, wo Wilkopovic bereits ihm gehörte. Der Rücken der Armee war bis auf einige Komitatschi, denen man aber schon auf den Spuren war, vom Feinde völlig gesäubert.

Die halb freiwillige Räumung von Kragujevac und andere Anzeichen ließen vermuten, daß der Zustand der serbischen Armee nicht mehr der alte war. Die Fähigkeit



Der Deutsche Kaiser besichtigt mit dem Kronprinzen Truppen einer im Westen stehenden Armee.

Amerikan. Copyright 1916 by Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.